

Telematik: Nachrüstung in geschützten Führungsstandorten kommt gut voran

Im Rahmen des Workshops Infrastruktur an der Fachtagung 2010 für Zivilschutzkader informierte André Spühler, Chef Planung und Steuerung Infrastruktur beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), über aktuelle Vorhaben im Bereich Infrastruktur und ging auf aktuelle Fragestellungen ein.

Spühler zeigte den Stand bei der Nachrüstung der Telematik in den geschützten Führungsstandorten für regionale Führungsstäbe auf. In den Kantonen, in denen Polycom in Betrieb ist, läuft nach Spühlers Angaben die Installation. Bei den betreffenden Standorten handelt es sich um so genannte aktive Anlagen, welche im Katastrophenfall und in Notlagen eingesetzt werden, nicht aber bei bewaffneten Konflikten.

„Wir sind auf einem guten Weg bei der Realisierung der Nachrüstungen. Es gibt nur noch ein paar wenige Kantone, die sich erst auf der Stufe der Vorgespräche befinden“, sagte Spühler. Der Abschluss aller Arbeiten ist für das Jahr 2015 vorgesehen. Im gleichen Jahr soll zudem in jedem Kanton Polycom eingeführt sein, das neue nationale Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit.

Die Kantone haben gemäss Spühler beim Bund etwa 400 solche Anlagen angemeldet. Nächstes Jahr will das BABS in einem Kreisschreiben Kriterien herausgeben, welche die geschützten Führungsstandorte erfüllen müssen, um als solche anerkannt zu werden. Bislang können Kantone eine Anlage mit dem einfachen Hinweis anmelden, dass aus ihr im Ereignisfall geführt werde.

Spühler ging auf die Vorteile der Nachrüstung ein. Die Führungsstandorte seien die einzige Führungsinfrastruktur für den Zivilschutz. „Und wenn man schon Polycom verwendet, sollte man auch die entsprechenden Installationen in den Führungsstandorten haben.“

Vor zwei Jahren war festgelegt worden, dass die Gemeinden die Nachrüstung vorfinanzieren müssen. Bisher hat sich diese Praxis nach Spühlers Angaben bewährt. Der Pauschalbeitrag des Bundes für die Grundinstallation – also für Planung und Ausführung ohne Endgeräte – eines Kommandopostens beträgt 67 000 Franken. Der Bund zahlt die Beiträge sofort nach Abschluss der Installation, so dass den Gemeinden nach Spühlers Angaben kaum Zinskosten durch die Vorfinanzierung entstehen.

Auf Eis gelegt ist derzeit die Nachrüstung von geschützten Spitälern. Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) überarbeitet die bisherige Planung derzeit. „Im Moment sind über 100 geschützte Spitäler und geschützte sanitätsdienstliche Anlagen als so genannte aktive Anlagen angemeldet, so dass diese im Katastrophenfall zum Einsatz kommen. Das ist aber nicht möglich, das Personal dafür ist gar nicht vorhanden.“ Der KSD wird Ende 2010 oder Anfang 2011 fünf Kriterien herausgeben, welche zur Anerkennung der Standorte herangezogen werden. Spühler geht davon aus, dass danach noch etwa ein Dutzend Anlagen tatsächlich als geschützte Spitäler figurieren, die ausgerüstet werden.

Spühler sprach auch das Thema Periodische Schutzraumkontrolle (PSK) an. Das BABS erarbeitet derzeit unter Beizug von Vertretern der Kantone ein Konzept für Schutzräume; in diesem Zusammenhang werde auch das weitere Vorgehen bezüglich der PSK diskutiert. Spühler wies auf die Probleme bei der Umsetzung der PSK hin. Einige Kantone haben noch gar keine PSK durchgeführt, andere hatten damit angefangen und die Kontrollen dann aus unterschiedlichsten Gründen wieder ausgesetzt. Derzeit habe der Bund keine Handhabe, um diese Praxis zu sanktionieren, etwa durch Kürzung oder Streichung von Beiträgen, weil er im Bereich Schutzräume keine Mittel vergibt. Im Rahmen der Zivilschutzverordnung und mit den Kantonen müssten allfällige Varianten diskutiert

werden. Kritik übte Spühler an den Checklisten zur Kontrolle der privaten Schutzräume, die 107 Punkte umfassen. „Da muss man ansetzen. Wir sind dran.“

Betreffend Kostenübernahme beim Rückbau von technischen Installationen in Schutzanlagen erklärte Spühler, der Bund finanziere den Rückbau, wenn er aus Sicherheits- oder Umweltschutzgründen erfolge. Ansonsten ist der Rückbau Sache des Eigentümers.